

# Kino Buchsbaum in Schaffhausen : 1948, Karl Scherrer und Paul Meyer, Architekten BSA, Schaffhausen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **37 (1950)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-29049>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Kino Buchsbaum in Schaffhausen

1948, Karl Scherrer und Paul Meyer, Architekten B.S.A., Schaffhausen

Die Architekten standen vor der städtebaulich schwierigen Aufgabe, hinter der Fassade eines spätgotischen Baues ein Kinotheater mit allen zeitgemäßen technischen Errungenschaften einzubauen, eine problematische Aufgabe, wie sie sich in unseren Städten mit erhaltenen mittelalterlichen Straßenzügen immer wieder stellt.

*Organisation:* Im umgebauten Haus zum Buchsbaum, von dessen Bestand nur die Fassade gegen die Oberstadt, das Dach und der Keller erhalten blieben und in dem während des Umbaus ein Fresko (datiert 1466, im Ausmaß von ca. 3 x 7 Metern, vermutlich mit Beziehungen zum Meister des Hausbuches) entdeckt wurde, sind untergebracht:

a) Für den Kinobetrieb: *Offene Vorhalle* gegen die Straße, mit Kassenschaltern (gedeckter Warteraum). *Foyers* im Erdgeschoß und ersten Stock mit Garderoben und Toiletten. *Galerie-Foyer* mit ovaler Öffnung zum Erdgeschoß. *Beleuchtung* mit ornamental verwendeten Leuchtstoffröhren. *Kinokabine* mit den Projektoren als Herz der Anlage, von dem aus nicht nur Bild und Ton, sondern auch Saal- und Rampenbeleuchtung, Vorhänge usw. bedient werden. *Elektrische Zentrale* mit Schalttafel in Kassenraum und *Batterieraum* für die Notbeleuchtung. *Heizungs- und Ventilationsanlagen*, die für einwandfreie Beheizung und Belüftung

der Räume sorgen. Der eigentliche *Kinosaal* berührt sich Rücken an Rücken mit dem des Kinos Rücken und bildet mit diesem zusammen den östlichen Abschluß des Innenhofes, um den sich die beiden Kinos und das Restaurant zum Rücken gruppieren. Der Saal faßt 500 Plätze (ausschließlich Polstersitze). Alle Linien und Flächen im Raum laufen konisch gegen die Bühne zu. *Leinwand* in dunkle Zone gebettet. *Bemerkenswerte indirekte Beleuchtung*. *Farbstimmung:* Grau – Moosgrün – Rot. Wände zum Teil mit Stoff bespannt, zum Teil mit akustisch günstigem Spezialverputz verkleidet. Die *Bühne* dient auch für andere Zwecke, z. B. für musikalische Darbietungen, und ist mit ausziehbarer Harmonika-Schaltwand versehen. Die *Leinwand* kann in diesem Fall zurückgeklappt, der *Lautsprecher* in den Dachraum hinaufgezogen werden. Unter der Bühne *Garderobräume* für die Bühne und Toiletten auch für den Saal.

b) *Kinofremde Anlagen:* Büroräume in 3 Geschossen, Wohnung für den Abwart.

Die *Fassade* an der Oberstadt, eine der schönsten mittelalterlichen Fassaden der Stadt, aus dem Jahr 1590 stammend, ist nicht nur erhalten, sondern durch die in Naturstein ausgeführte offene Vorhalle mit erheblichen Mitteln verbessert worden. Auf jede besondere Reklame wurde verzichtet.

Fassade gegen die «Oberstadt» nach dem Umbau | L'ancienne façade après la restauration | Ancient elevation after restoration

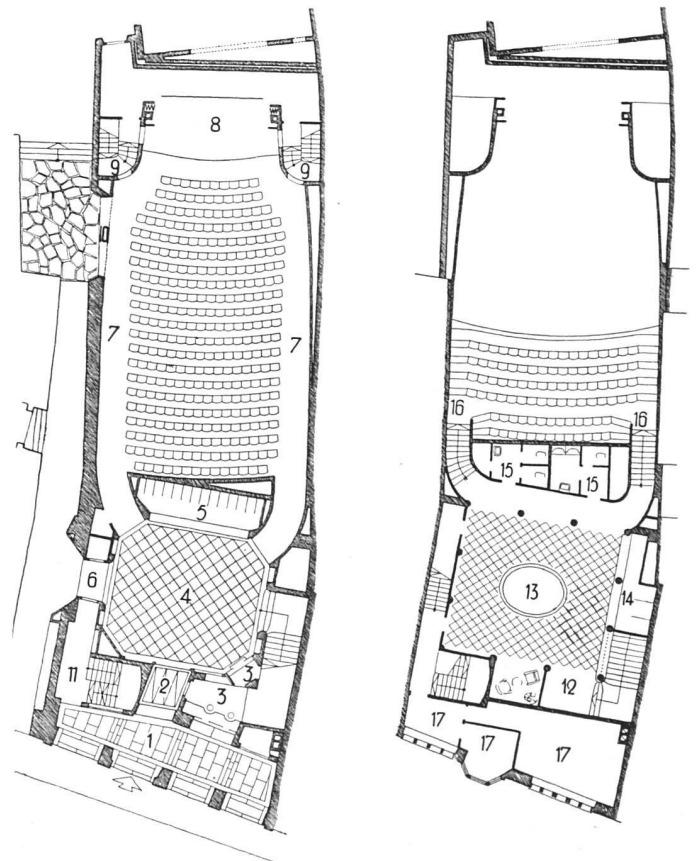


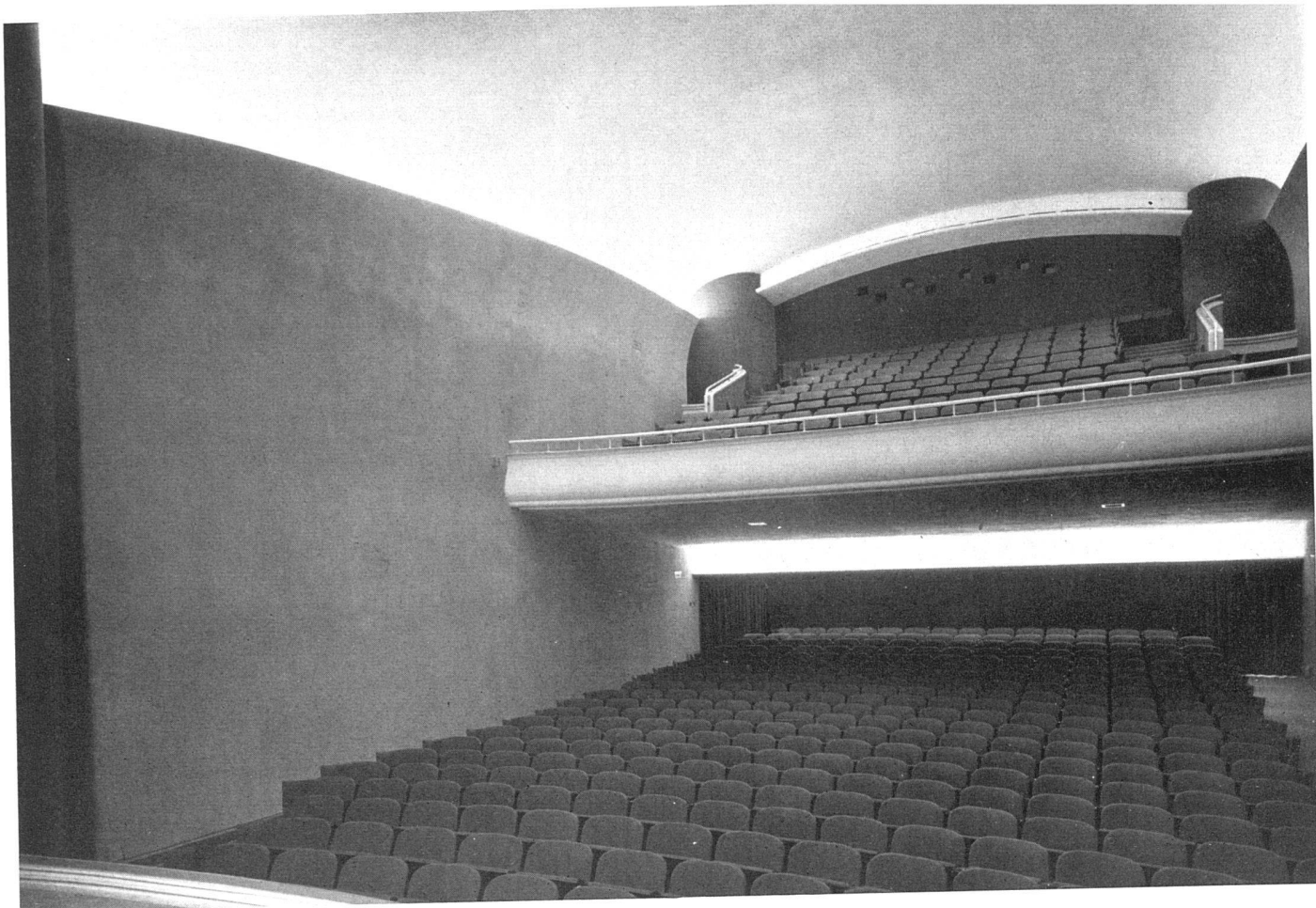
Grundriß Erdgeschoß 1:400 | Plan rez-de-chaussée | Ground floor

- |                   |                                       |
|-------------------|---------------------------------------|
| 1 Vorhalle        | 7 Saal                                |
| 2 Windfang        | 8 Bühne                               |
| 2 Kassen          | 9 Abgang zu Toiletten                 |
| 4 Parkett – Foyer | 10 Notausgang                         |
| 5 Garderobe       | 11 Treppe zu Büros und Wohnung Abwart |
| 6 Ausgang         |                                       |

Grundriß Galerie 1:400 | Plan galerie | Gallery floor

- |                    |
|--------------------|
| 12 Galerie – Foyer |
| 13 Deckenöffnung   |
| 14 Garderobe       |
| 15 Toiletten       |
| 16 Balkon          |
| 17 Büros           |





*Kinoraum, Blick gegen Galerie | Cinéma «Buchsbäum» à Schaffhouse. Vue vers la galerie | Cinema «Buchsbäum», Schaffhausen. View towards gallery*  
Photos: Koch, Schaffhausen

*Kinoraum, Blick gegen die Bildfläche von der Galerie aus | La salle de cinéma vue de la galerie | Cinema interior, view from the gallery*

